



PROVIEH

Verein gegen tierquälereische
Massentierhaltung e.V.

Mechthild Oertel
Mitglied des Vorstandes

Bundesgeschäftsstelle

Tel. 0431. 2 48 28 0
info@provieh.de
www.provieh.de

Herrn
Horst Seehofer
Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
Rochusstraße 1
53123 Bonn

EU-Richtlinie zur Masthuhnhaltung

22.05.2007

Sehr geehrter Herr Minister,

als Sie am 28. Februar die Tierschutzverbände beim Runden Tisch in Ihrem Hause begrüßten, äußerten Sie die Hoffnung, dass es ihnen bald so erginge wie den Umweltschützern, die wegen ihrer Warnungen vor dem Klimawandel von den Spinnern zu den Weisen geworden wären. Hätten Sie diese Aussage ernst gemeint, hätten Sie nicht still, leise und heimlich auf der Agrarministerkonferenz die Verordnung zur Haltung von Masthühnern abstimmen lassen.

Wir ersparen es uns, zum wiederholten Mal die Fachargumente gegen Ihre Verordnung zum Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Masthuhnhalter aufzulisten. Unsere Kritik richtet sich gegen die Informationspolitik Ihres Hauses, die von Unwahrheiten und Verschleierung geprägt ist.

Zunächst einmal hat Ihr Staatssekretär Gert Lindemann am 28. Februar ausführlich begründet, dass und warum Deutschland keinen Entwurf zur Abstimmung stellen wird. Es seien noch zu viele Sondierungsgespräche zu führen, da zu große Uneinigkeit innerhalb der EU-Minister über den seinerzeit vorliegenden finnischen Kompromissvorschlag bestünde.

Im April 2007 war dann dem DGS-Magazin, dem offiziellen Organ des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelhalter (ZDG), zu entnehmen, dass Deutschland einen Entwurf vorlegen wolle. Es ist verwunderlich, dass die betroffenen Verbände, die auch 2005 den ersten Entwurf der Richtlinie kommentierten, nicht zu Ihrem Entwurf angehört wurden.

Bundesgeschäftsstelle

Teichtor 10
24226 Heikendorf
Tel. 0431. 2 48 28-0
Fax 0431. 2 48 28-29
info@provieh.de
www.provieh.de

Büro Brüssel

68, Avenue Michel-Ange
B - 1000 Brüssel
Tel. 0032. 2. 739 62 67
Fax 0032. 2. 739 62 79
bruessel@provieh.de
www.provieh.de

Spendenkonten

Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Kto. 385 801 200
Kieler Volksbank eG
BLZ 210 900 07
Kto. 54 299 306

Der Verein gegen tierquälereische
Massentierhaltung e.V. ist behörd-
lich als gemeinnützig und beson-
ders förderungswürdig anerkannt.
Beiträge und Spenden sind steuer-
lich abzugsfähig.

Mitglied im:  Deutscher Spendenrat e.V.

Erbschaften und Vermächtnisse zugunsten PROVIEH sind erbschaftssteuerbefreit.

Der Gipfel Ihrer Unverfrorenheit ist jedoch, dass auf Nachfragen in Ihrem Hause noch am 27. April Frau Huber aus Ihrer Pressestelle, die sich nach eigenen Angaben im Hause schlau gemacht hatte, erläuterte, dass es noch keinen abstimmungsfähigen Entwurf gebe, sondern die Gespräche noch in einer ersten Sondierungsphase seien. Ähnliches wurde einer Kollegin eines befreundeten Verbandes in einem Vier-Augen-Gespräch an höherer Stelle in Ihrem Haus mitgeteilt.

Nachdem Sie die Käfighaltung von Hennen wieder eingeführt und das Aufstallungsgebot zum vermeintlichen Schutz vor der Vogelgrippe erlassen haben, fragen wir uns nach den jüngsten Vorfällen, warum Sie regelmäßig und ohne jede wissenschaftliche Grundlage im Sinne der Geflügelindustrie und gegen die Interessen der Kleinbauern, Tierschützer und nicht zuletzt der Tiere entscheiden. Die Unzuverlässigkeit Ihres Hauses – eine bestehende Haltungsverordnung (Legehennen) wird kurzerhand wieder gekippt, eine EU-Richtlinie entgegen jeder Behauptung zur Abstimmung gestellt – trägt deutlich zu einer zunehmenden Politikverdrossenheit bei. Vielleicht ist es sogar in Ihrem Sinne, wenn Tierschützer sich entnervt abwenden und Sie so in Ruhe in offensichtlich tiefer Verbundenheit mit der Agrarindustrie Verordnungen beschließen können, die den Zusatz „Tierschutz“ nur aus kosmetischen Gründen tragen. Wir versprechen Ihnen jedoch: Diesen Gefallen tun wir Ihnen nicht! Wir werden Ihre Unwahrheiten weiterhin aufdecken und kommentieren, damit zumindest der großen Anzahl Menschen, denen am Wohl der Tiere gelegen ist, immer klar ist: Wer Horst Seehofer wählt oder eine Partei, die ihn als Agrarminister im Amt walten lässt, ist mitverantwortlich für millionenfaches Tierleid.

Wir hoffen, dass Sie die Courage haben, auch nach diesen Vorgängen weiterhin Runde Tische mit Tierschutzverbänden abzuhalten. Ihrer Antwort auf die Vorgänge in Ihrem Hause sehen wir mit Spannung entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Mechthild Oertel